

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 49.

Neuenbürg, Samstag, den 26. April

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Die Kreis-Ersatz-Geschäfte betreffend.

1. Der bestehenden Vorschrift gemäß wird der Reiseplan der Kreis-Ersatz-Kommissionen im Bezirk des Landwehrbataillons Calw für die bevorstehenden Kreis-Ersatz-Geschäfte, wie er höheren Orts festgesetzt wurde, bekannt gemacht:
- | | | | |
|-----------|---|-----------|---|
| 15. April | Reise nach Wildberg. | 26. April | Musterung in Neuweiler. |
| 16. " | Musterung in Wildberg und Reise nach Altensteig. | 27. " | (Sonntag) Reise nach Liebenzell. |
| 17. " | Musterung in Altensteig und Reise nach Nagold. | 28. " | Musterung in Liebenzell und Reise nach Calw. |
| 18. " | Musterung in Nagold. | 29. " | Musterung in Calw. |
| 19. " | Loosung daselbst. | 30. " | Loosung daselbst und Reise nach Calmbach. |
| 20. " | (Sonntag) Reise nach Vondorf. | 1. Mai | Musterung in Calmbach. |
| 21. " | Musterung in Vondorf und Reise nach Entringen. | 2. " | Reise nach Herrenalb. |
| 22. " | Musterung in Entringen und Reise nach Herrenberg. | 3. " | Musterung in Herrenalb. |
| 23. " | Musterung in Herrenberg. | 4. " | (Sonntag) Reise nach Neuenbürg. |
| 24. " | Loosung daselbst und Reise nach Gchingen. | 5. " | Musterung daselbst. |
| 25. " | Musterung in Gchingen und Reise nach Neuweiler. | 6. " | Loosung daselbst und Rückreise in die Garnison. |

2. Hienach haben zu erscheinen bei der Musterung

am 1. Mai in Calmbach:

die Militärpflichtigen von Weinberg, Biefelsberg, Calmbach, Enzklösterle, Höfen, Igelstöck, Langenbrand, Matsenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt, Wildbad;

am 3. Mai in Herrenalb:

diejenigen von Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neusatz und Rothensol;

am 5. Mai in Neuenbürg:

diejenigen von Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Dennach, Engelsbrand, Feldbrennach, Gräfenhausen, Grunbach, Kapsenhardt, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Calmbach, Schwann, Unterniebelsbach und Waldbrennach.

Die Loosung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am 6. Mai in Neuenbürg statt.

Die Verhandlungen beginnen an den obengenannten Tagen je Morgens 8 Uhr auf den Rathhäusern der Musterungs-Stationen.

Bei der Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Pflichtigen des Jahrgangs 1853, sondern auch diejenigen der Jahrgänge 1852, 1851 und 1850 über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist. Letztere haben ihre Loosungs- und Gestellungs-Atteste mitzubringen.

Sämmtliche zur Bestellung verpflichteten Leute werden hiemit aufgefordert, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechts-Nachtheile, rechtzeitig an den obengenannten Tagen und Musterungs-Stationen zur Musterung sich einzufinden. Diejenigen, welche sich nicht stellen, dürfen an der Loosung nicht Theil nehmen, bezw verlieren das Recht aus der bereits gezogenen Loos-Nummer und werden vor den Andern eingereiht.

Zur Loosung sind die Pflichtigen nicht verpflichtet, selbst zu erscheinen. Für die Abwesenden zieht ein Mitglied der Kreis-Ersatz-Kommission.

3. Auf Grund der Stammrollen, welche den Ortsvorstehern wieder zugehen werden, haben letztere die gestellungspflichtigen Leute von 1850, 1851, 1852 und 1853 zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Bestellung vor den Kreis-Ersatz-behörden Sorge zu tragen. Die Einsendung von Eröffnungs-Urkunden wird nicht verlangt.

Von der persönlichen Bestellung kann kein Militärpflichtiger, mit Ausnahme der zum einjährigen Freiwilligendienst berechtigten, entbunden werden, es sei denn, daß der Gesundheitszustand, z. B. bei Blödsinnigen und Krüppeln, die persönliche Bestellung unmöglich macht, was durch ein auf persönlicher Anschauung beruhendes Zeugniß eines Arztes und der Ortsbehörde zu bestätigen ist.

4. Was die Bestellungspflichtigkeit innerhalb des Bezirks betrifft, so werden die Ortsvorsteher zu ihrer Instruktion auf die Belehrung in No. 39 des Enzthälers von 1872, S. 153, hingewiesen.

5. In zweifelhaften Fällen von Untauglichkeit können sich die Militärpflichtigen mit Zeugnissen von Ärzten, Gemeinderäthen und Geistlichen versehen. Ueber den Nachweis von Epilepsie insbesondere wird auf §. 74, Ziff. 5 der Militär-Ersatz-Instruktion aufmerksam gemacht.

6. Zurückstellungsgesuche können nur bis zum Musterungs-Termin geltend gemacht werden.

7. Wenn es sich bei einem solchen darum handelt, festzustellen, ob die Person, zu deren Gunsten die Zurückstellung erfolgen soll (Vater, Mutter etc.) noch arbeits- — bezw. aufsichtsfähig sei, so hat eine solche Person der Kreis-Ersatz-Kommission am Musterungstag sich vorzustellen.



8. Etwaige An- oder Abmeldungen Pfllichtiger sind dem Oberamt unverzüglich, bei solchen der früheren Jahrgänge unter Vorlegung ihrer Loosungs-Scheine, anzuzeigen.

9. Bei den Musterungen haben je die Ortsvorsteher der zu musternden Pfllichtigen zu erscheinen, bei der Loosung Sie sind dafür verantwortlich, daß die Pfllichtigen bei der Musterung vollzählig und rechtzeitig auf dem Rathhause sich einfinden und dort in Ordnung versammelt bleiben. Bei der Vorladung schon ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Schreien und Lärmen bei Strafe verboten sei.

Nach Vorstehendem haben die Ortsvorsteher sofort das Weitere zu besorgen.
Neuenbürg, den 9. April 1873.

Königl. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg. Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, welche einen Staatsbeitrag zu den im Winter 1872—73 entstandenen Kosten des Schneebahnens und Schneehäufelns auf Staats- und Nachbarschafts-Strassen mit Postwagenverkehr wünschen, haben zum Zweck der Zusendung von Formularen binnen 8 Tagen hieher Mittheilung zu machen.

Den 24. April 1873. Kgl. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg. An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten den Auftrag, die neuesten Stiftungs-, Armen- und Kirchen-Pfleg-Rechnungen ohne alle Beilagen sofort einzusenden.

Sollte die neueste Rechnung aus anderem Anlaß schon eingesandt oder sonst nicht verfügbar sein, so ist die nächstvorhergehende einzusenden.

Den 25. April 1873. Kgl. Oberamt.
Gaupp.

Lüdingen. Oeffentliches Aufgebot eines Pfandbuchauszuges.

Michael Gaier, Bäcker in Pfalzgrafenweiler, hat unterm 25. Mai 1868 von Johann Georg Bauer, Schmied daselbst eine auf der Markung von Böfingen, D.-A. Nagold, gelegene Wiese im Meßgelte von 1 1/2 M. 15,4 A. im vordern Schornhardt um die Summe von 300 fl. verkauft und wurde unterm 3. September 1868 von der Unterpfandsbehörde zu Böfingen der Pfandrechtsvorbehalt auf dem Kaufobjekte in dem Unterpfandsbuch Theil VIII. Blatt 220 eingetragen und dem Verkäufer ein Pfandbuchs-Auszug hierüber zugefertigt. Der Kaufschilling wurde inzwischen bezahlt und soll nun der Pfand-Eintrag gelöscht werden, es ist jedoch der Pfandbuchs-Auszug verloren gegangen, weshalb an den unbekanntem Inhaber des letzteren hiermit die Aufforderung ergeht, solchen binnen drei Monaten hieher vorzulegen, oder dessen Besitz hieher anzumelden, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist der Auszug für kraftlos würde erklärt werden.
Lüdingen, den 18. April 1873.

Die Civilkammer
des Königl. Kreisgerichtshofs.
Schäfer.

Neuier Calmbach. Stamm-, Klein-Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 5. Mai ds. Js.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach aus dem Plattenkopf, Naßtittel, Tiefgrund, Weißer Sohl:

1160 Rm. tannenes Lang- und Klobholz, 85 Buchen, 4 Birken, 78 birkene Schleiströge, 370 Bauftangen, 9 Ahornstangen, 1 Rm. eichene Scheiter, 8 Rm. buchene Scheiter, 25 Rm. buchene Prügel, 25 Rm. buchene Reisprügel, 50 Rm. birkene Scheiter und Prügel, 17 Rm. birkene Reisprügel, 2 Rm. tannenes Spaltholz, 1 Rm. tannene Scheiter, 52 Rm. tannene Prügel, 36 Rm. tannene Reisprügel.

Neuier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. Mai Morgens 8 Uhr, in Enzklösterle, aus Wanne, Hirschkopf, Dietersberg, Langenhardt und Scheidholz:

9	Rm.	eichene	Scheiter,
31	"	dto.	Prügel,
20	"	dto.	Anbruch,
58	"	buchene	Schr.,
42	"	dto.	Prgl.,
13	"	dto.	Anbruch,
21	"	birkene	Schr.,
7	"	dto.	Prgl.,
13	"	dto.	Anbruch,
369	"	Nadelholz-	Schr.,
346	"	dto.	Prgl.,
577	"	dto.	Anbruch,
4	"	eichene	Reisprgl.,
16	"	buchene	dto. und
404	"	tann.	dto.

Altensteig, den 22. April 1873.
Königl. Forstamt.
Herdegen.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.
Abschied
der Herren
Neuierförster Steck
und
Forstamtsassistent Lang
heute
Samstag den 26. d. M.
Abends
bei A. Suß
hier.
Waldraff.

Herrenalb.
Der Unterzeichnete hat sich als Distrikts- und Bade-Arzt in Herrenalb niedergelassen.

Den 10. April 1873.

Dr. A. Mülberger,
prakt. Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.

Engelsbrand.
Gefunden
Ein Waldhammer J. F. B. im Buchwald-Weg.
Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr abholen bei
Schulth.-Amts-Verw.
Burghard.

Neuenbürg. Siegenstraße-Verkauf.

Meine Schnaizwiese setze ich dem Verkauf aus, eventuell auch verpachte ich nur den obern Theil derselben. Ebenso verkaufe ich meinen Platz im Unterwäfer. Vom 21. April an bin ich in meiner seitherigen Wohnung anzutreffen.

C. F. Kraft.

Neuenbürg.
Malz-Bonbons offen & in Paket;
Malz-Bloß- und Honigzucker
schwarz und gelb,
für Brust-, Husten- und Lungenleidende empfiehlt täglich frisch
Carl Bügenstein.

Unterniebelbach.
300 fl. Pflschaftsgehd leih gegen gesetzliche Sicherheit aus
Johannes Schwemmler.

Lehrlinge-Gesuch.
Für eine größere Schreinerwerkstätte werden einige Lehrlinge gesucht.
Dieselben bekommen freie Kost und Wohnung und 1 bis 2 Gulden per Woche in Baar und können sich zu tüchtigen Schreimern ausbilden.
Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Rein leinene
Taschentücher
von 1 fl. 48 kr. bis 4 fl. 48 kr.
per Duzend empfiehlt
Louis Lustnauer.



Neuenbürg.

Fertige Betten, Bettfedern & Flaum, Barchent und Drill,

in großer Auswahl bei

C. Helber.

Neuenbürg.

Leinwand & Tischzeug

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Helber.

Neuenbürg.

Mein Lager in

Tuch & Buckskins, schwarzen Tüchern, Croisè, Satins und Sommerwaaren

ist für diese Saison neu und sehr reichhaltig sortirt und empfehle ich solches in guter und schöner Waare äußerst billig.

Wilhelm Gaiser, Tuchmacher.

Der

Auflage
3500.

Pforzheimer Beobachter

Auflage
3500.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 3 Kreuzer per Petitzeile. Bei Wiederholungen namhafter Rabatt.

Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Neuenbürg.

Eine

5% Capitalisten-Vereins- Obligation

von 100 fl. ist aus Auftrag zu verkaufen.
Wo sagt die Redaktion.

Preis-Medailen
in Paris, Ulm, Moskau.

LÖFLUND'S HUSTEN- BONBONS

aus ächtem Löflund'schem Malz-
Extract bereitet, verdienen wegen
kräftigem Malzgeschmack, rascher
Wirkung und leichter Verdaulich-
keit den Vorzug vor allen der-
artigen Produkten.

Zu Paketen zu 6 und 15 kr. in
Neuenbürg bei Herrn Apotheker
Palm.

Stuttgart.

Eine vollständig eingerichtete

Blocksäge

in Eisen construiert, mit starken eisernen
Schwungrädern, Lichtweite des Gatters
206 Cm. hoch, 156 Cm. breit, sammt
starkem Blockzug mit langer eiserner Kette,
sowie Transmission, ist um billigen Preis
zu verkaufen.

Fr. Wirth's Söhne.

BUREAU

für

ARBEIT-NACHWEIS

gegründet vom

Gewerbe- & Arbeiterbildungsverein

vermittelt

Arbeitergesuche

jeder Art.

STUTT GART, CARLSSTR. 15

Wildbad.

Zu verkaufen.

Ich habe ein Mutterthier mit einem
schönen Jungen zu verkaufen, oder gegen
ein fettes umzutauschen.

Fr. Hammer z. „Abler.“

Vor längerer Zeit kaufte ich vier
Flaschen Mayer'schen

weißen Brust-Syrup

und kann ich hiermit denselben jedem
Brustleidenden auf's Wärmste em-
pfehlen, da andere angewandte Mittel
nichts halfen, hingegen obiges Haus-
mittel mein Brustleiden gänzlich ge-
hoben hat.

Rosenberg, den 3. Febr. 1871.

S. Holfstein.

Allein echt bei

C. Bügenstein in Neuenbürg.

G. Luppold in Wildbad.

Stuttgarter

MUSEUM.

Sonntags-Zeitschrift für Politik,
Unterhaltung, Literatur
und Kunst,

redigirt von

Dr. Schmidt-Weissenfels,

beginnt jedoch ein neues Abonnement, wozu
hiermit höflichst eingeladen wird.

Nr. 8 vom 6. April enthält u. A.:

„Die Roth um's Eis“, Gedicht von
Karl Gerst. — Memoiren einer
Künstlerin. — Citate und Sprich-
wörter. — Neue Bücher — Literatur
u. Kunstnotizen. Sonntagsplauderei.
(Schluß des Labatt'schen Gastspiels;
die Opern-Gretchen und die Afrikanerin;
dritte Quartett-Soirée; 8. Abonne-
ments-Concert; Vorträge von Am-
berg) u.

Nr. 10 vom 20. April enthält u. A.:

Ludwig Uhland. — Ungedruckte Briefe
Uhlands an Barnhagen. — Mitthei-
lungen aus Berlin. — Literatur und
Kunstnotizen. — Stuttgarter Feuille-
ton. — (Miß Thiergarten. — 10.
Abonnements-Concert und Speidel's
„König Helge“. — Vom Hoftheater.
Theater in Cannstatt und Berg.)

Abonnement vierteljährlich fl. 1. 10.
bei allen Postanstalten.

Dringend empfohlen!

Es ist bekannt, daß der Kranke, um
seine Gesundheit wieder zu erlangen, zu
allen möglichen Mitteln seine Zuflucht nimmt
und sehr oft sich getäuscht sieht. Derartigen
Leidenden, welche in Folge der vielen ver-
geblichen Versuche alle und jede Hoffnung
aufgegeben haben, sei hiermit dringend das
berühmte Werk: „Dr. Airy's Naturheilme-
thode“ empfohlen. Niemand wird dies aus-
gezeichnete Buch unbefriedigt aus der Hand
lassen. Dies 160 Seiten starke Werkchen
ist durch alle Buchhandlungen oder am
schnellsten direct von der Rheinischen
Verlags-Anstalt in Trier gegen
Einsendung von 7 Freimarken à 3 kr. zu
beziehen.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 22. April. Nachdem wir uns heute genauer auf den Schauplätzen der gestrigen Excesse umgesehen, müssen wir leider berichten, daß die Verwüstungen weit schlimmer sind, als wir in unserem ersten Berichte melden konnten. Die Zerstörungen umfassen mehr als 20 Wirtschaften und Brauereien, und es sind manche Lokalitäten auf das Gräulichste zugericthet. An Todten wurden 14 in das Hospital, an Verwundeten 41 verbracht. Hierin sind indeß die in Privathäusern Verbliebenen noch nicht mitgerechnet. Verhaftet wurden wohl nahe an 200 Personen. Neben der Zerstörung des Eigenthums ging es auch nicht ohne Entwendung ab. — Aus Befürchtung, daß sich die gestrigen Excesse wiederholen könnten, ist der größte Theil der Läden geschlossen. Um 3 Uhr rückte ein Bataillon von Homburg ein; um 4 und 5 Uhr kamen noch 2 Bataillone von Mainz und Wiesbaden. Die Börse, das Telegraphenamnt, die Brücke, Sachsenhausen u. sind militärisch besetzt; an den wichtigsten Punkten der Stadt sind Truppen aufgestellt.

Wir entnehmen über die Frankfurter Vorgänge am 21. dem Berichte des Frk. J. noch einige Einzelheiten: Abends 5 Uhr begannen die schweren Ausschreitungen. Um diese Zeit erschien eine Bande von etwa 200 Burschen auf der Gallusgasse in den beiden Reutlinger'schen Brauereien, in ihrer Mitte eine rothe, wie es scheint von einem Vorhange herrührende Fahne, nun begann das Werk der Zerstörung. Was nicht niet- und nagelfest war, ging in Trümmer. Fünf bis sechs achtzehnjährige Bursche stellten sich auf die Tische und stampften sie zusammen; ein Anderer mit einem Prügel zerbrach die Spiegel, während wieder Andere die Stühle zerbrachen, den Herd zusammenrißten und das Küchengeräth demolirten. Nachdem das Werk vollbracht, zog die vor Wuth brüllende Menge zu der benachbarten Schwager'schen Brauerei. Hier wurde ihr ein heißer Empfang zu Theil. Mit siedendem Wasser wurden die Angreifer empfangen und eine ziemliche Anzahl derselben arg verbrüht. Der Dampf der Kessel wurde losgelassen und that gleichfalls seine Wirkung. (Auf der großen Friedberggasse im Reichsapfel fand die Vertheidigung mittelst glühender Eisenstangen statt, worauf schneller Rückzug erfolgte.) Jetzt rückte im Laufschrift eine Kompagnie 81er zu Hülfe, die Bande zerstob. Bei Reutlinger wurden die Gasröhren abgeschritten und das ausströmende Gas angezündet. Zur Charakterisirung der ganzen Bewegung diene, daß die Mubehörer vorüberfahrende Equipagen anhielten und die Insassen zwangen, zu Fuß weiter zu gehen. Wir erwähnen weiter, daß die Tumultuanten bei Reutlinger gleichzeitig den großen Bierfässern die Böden einschlugen und das Bier fortlaufen ließen; Brod, Schinken und Koteletten nahmen sie mit sich; letztere waren noch roh. In Sachsenhausen schritten die

Bürger selbst gegen die Exzedenten ein und vertrieben die Mubehörer. Unter den Leichen befinden sich mehrere, die von Bajonettstichen durchbohrt sind. — Als am 22. Abends ein großer Zug mit Arbeitern aus Offenbach im Sachsenhäuser Bahnhof einlief, durften dieselben die Waggon nicht verlassen, die Lokomotive wurde umgespannt und dampfte nach Offenbach zurück.

— Die Frankfurter Vorgänge betreffen in Baden besonders lebhaft, weil man sie mit den vorangegangenen Vorfällen in Mannheim in Zusammenhang bringt. Das unvermeidliche Blutvergießen bei dem Zurückweisen und Unterdrücken dieser Aufbruchtruppe mag wenigstens das Gute haben, daß der Ausdehnung der Verwilderung und damit größerem Unheil vorgebeugt wird.

Mannheim, 20. April. In Folge der jüngsten Excesse, deren Herd die socialdemokratischen Wühlereien, wurden sämtliche Volksversammlungen auf die Dauer von vier Wochen verboten. (S. M.)

Baden, 23 April. Die Angelegenheit der hiesigen Reitschule ist nun geordnet, indem diese Anstalt von der Gesellschaft, welche das Anwesen erkaufte hat, Herrn Frit, Privatstallmeister in Stuttgart, zugeschlagen worden ist.

Württemberg.

Das Regierungsblatt vom 21. April enthält das Gesetz zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz.

* Die K. Eisenbahndirektion hat mit Rücksicht auf die gesteigerten Auslagen, namentlich Stationsunkosten, die Frachttage und Frachtgüter 1. und 2. Cl., mit Wirkung vom 1. Mai d. J. an je um 1 kr. pr. Ctr. erhöht.

Nach einer Bekanntmachung der kgl. Centralstelle für Handel und Gewerbe wird über die Dauer der Wiener Weltausstellung ein württembergisches Bureau in Wien errichtet. Dasselbe, unter Leitung des Herrn Scufft, befindet sich Praterstraße 15, (Leopoldstadt) 2 Etage 3. Stod.

Stuttgart, 23. April. Der Schriftsteller Wolfgang Menzel ist im Alter von 75 Jahren heute hier gestorben.

Miszellen.

Das Wiedersehen.

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.)
(Fortsetzung.)

„Wann müssen sie retourneren, Herr Lieutenant?“ frug er Almenhorst, und mit dieser Frage stoh die Seligkeit aus Weider Brust.

— „Meiner Ordre nach mit Tagesanbruch, denn ich finde mein Regiment schon auf dem Wege nach Regensburg, wo wir der feindlichen Avantgarde zu begegnen hoffen.“

Nun, so nehmen Sie — denn ich sehe, man bricht schon allgemein auf, und Sie werden, nach dem scharfen Ritze, der Müdste sein, — meine Antwort an Ihren General, und für Sie mein herzliches

Lebewohl! Vielleicht sehen wir uns auf dem Schlachtfelde. Gott mit Ihnen!“ Dabei drückte der alte Krieger dem jungen mit sichtbarer Nührung die Hand.

Almenhorst sah lange und tief in Clara's Augen, in Clara's Seele; dann zog er ihre Hand an seine Lippen und entrang der gepreßten Brust ein: „Gott schütze Sie!“ — Clara gab den Druck seiner pulsirenden Hand und sein Lebewohl leise und bebend zurück — dann wurde sie von den sich verabschiedenden Gästen umringt und seinem Blick entzogen.

Bald umfing den Jüngling das Dunkel der Nacht in der öden Straße, deren Stille nur der melancholische Ruf des Nachtwächters, das sich mehr und mehr verlierende Rollen der Equipagen und — sein ihm hörbar klopfendes Herz unterbrach. Er wandte sich nach dem Palaste um, den er vor wenigen Stunden mit so ruhiger Brust und freiem Herzen betreten, und den er jetzt mit so befangenem, so für's ganze Leben — das fühlte er — gebundenem verließ. Der Glanz, in welchem er bei seinem Kommen gestrahlt, war dem Dunkel gewichen; nur durch die grünen Seiden-Gardinen zweier Fenster stahl sich der milde Schein einer Mabaister-Lampe wie ein Gruß der Liebe zu ihm nieder. Ihm sagte es die untrügliche Ahnung des Herzens, daß die seiner Clara Schlafgemach sei. Schlummerte sie schon bei diesem sanften Lichte, oder verschlangen ähnliche Wogen, wie die, welche seine Brust hoben, die Mohnkörner des Schlummergottes? — Wie gern hätte er die noch übrigen Stunden der Nacht diesem Lichte gegenüber zugebracht und hier wachend von ihr geträumt! Doch schien es ihm, als ob der Schildwacht, die vor dem Hause auf- und abschrift, sein langes Verweilen auffalle und sie ihn beobachte; deshalb bekämpfte er den heißen Wunsch, ihr nahe zu bleiben, und ging endlich, den Gasthof aufzusuchen, in welchem sein Diener ihn erwartete. (Fortf. folgt.)

Bei den enormen Butterpreisen schlägt Professor Dr. Artus in Jena nachstehendes Verfahren vor zur Vereitung eines wohlfeilen schwachhaften Fettes: Man nehme zwei Pfund guten Schweinespeck, zerschneide solchen in Würfel, bringe den zerschnittenen Speck in einen reinlichen Kessel, füge vier zerschnittene Zwiebeln, die vorher zwischen glühenden Kohlen braun geröstet waren, hinzu und brate den Speck aus; nachdem das Fett gehörig ausgebraten ist, wird es durch einen Durchschlag gegossen und dazu wird endlich noch, wenn das Fett noch nicht erkaltet ist, ein Maß frische (nicht vorher abgeschottene) Milch und 1/2 Eßlöffel voll zerriebenes Kochsalz gegeben und nun so lange eingerührt, bis das Fett erstarrt ist, worauf die übrige wässerige Flüssigkeit abgegossen wird. Das Fett erhält dann so einen angenehmen Buttergeschmack und hält sich gut, und da auch die zurückbleibenden Grieben neben den Zwiebeln noch zum Schmelzen eines Gemüses oder als Zusatz zu einer Suppe verwendet werden können, so geht hierbei nichts verloren.